

Vorlage an

Gemeinsame Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr für die Sitzung am

Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am

Umgestaltung Darmstädter Straße

Beschlussvorschlag:

1. Die Parkplatzsituation in der Darmstädter Straße wird neu geordnet (Modul 4).
2. Das Modul 3 wird in der Variante B (ohne Verschwenkung) ausgebaut.
3. Zur Ausgestaltung wird „Konzept 2 - informativ“ gewählt.
4. Die Mittel von 130.000,00 € werden im Haushalt 2018 bereitgestellt.

Sachverhalt:

Nachdem die Flächen rund um die Kirche und um den Darmstädter Hof (Module 1 und 2) als Eingangsbereiche für die Innenstadt Weiterstadts umgestaltet wurden, muss nun über den Bereich dazwischen entschieden werden.

Für das Modul 3 (Bereich Medienschiff) gibt es die Überlegung einer Neugestaltung mit neuer Pflasterung in den Gehwegbereichen. Das Pflaster sollte die Gestaltung des Parkplatzes aufnehmen (Rechteckpflaster) und so mit den Flächen des Platzes eine Einheit bilden. Des Weiteren ist, um die Geschwindigkeit zu vermindern und die Gestaltungsmöglichkeiten zu erhöhen, eine Option, die Fahrbahn in diesem Bereich zu verschwenken (siehe Lageplan Variante A). Dies erfordert aber eine längere Bauzeit und einen höheren Aufwand, da die Bordsteinführung und Fahrbahn verändert werden muss.

Für das Modul 4 (zwischen Kirche und Marktplatz und vom Marktplatz bis Darmstädter Hof) wurde seitens der Verwaltung für eine Neuordnung folgende Grundüberlegung für eine verbesserte Verkehrssituation getroffen:

Die Darmstädter Straße wird durch den Busverkehr stark frequentiert. Es kommt täglich zu mehreren Begegnungen zweier gegenläufiger Busse. Dieser Begegnungsraum erfordert eine Breite von 6,00 Metern. Die heute vorhandene Fahrbahnbreite liegt zwischen 5,70 Meter - 6,00 Meter. Viele der eingezeichneten Parkflächen sind halb auf dem Gehweg angelegt, so dass dort parkende Fahrzeuge die Fahrbahn bis zu 1,30 Meter verschmälern. Die verbliebene Fahrbahnbreite reicht für Bus-/PKW-Verkehr nicht mehr aus. Eine Begegnung Bus - Bus ist an diesen Stellen ganz ausgeschlossen.

Der Fahrradverkehr findet gar keinen Platz mehr.

Als Fazit ergibt sich daraus, dass Parken auf der Fahrbahn möglichst vermieden werden sollte.

Da Parkmöglichkeiten für Gewerbetreibende notwendig sind, müssen Parkflächen ausgewiesen werden. Unter Einbeziehung der oben erläuterten Grundüberlegung sollte Parken nur noch auf den Gehwegen stattfinden.

Drucksache 10/0153/2

Das kann aber nur zugelassen werden, wenn die dann verbleibenden Gehwegbreiten für einen Fußgängerverkehr ausreichen (> 1,50 Meter).

In einigen Bereichen ist das heute schon umsetzbar.

Oft grenzen an den Gehweg auch private Flächen, die als Gehweg genutzt werden könnten, so dass der jetzige Gehweg zur Parkfläche werden kann. Mit den privaten Grundstücksbesitzern wurden hierzu schon erste Gespräche geführt. Man ist für diese Regelungen offen und bereit, das eigene Gelände zur Verfügung zu stellen. Diese Bereiche sind im Plan blau schraffiert dargestellt.

Trotz dieser Möglichkeiten fallen auf der gesamten Straßenlänge 6 Stellplätze weg. Vorher waren 34 Parkflächen eingezeichnet, eine Neuordnung würde nun mehr 28 Stellplätze ausweisen. Wobei bei den beiden Stellplätzen vor der Bäckerei (Hausnummer 44), die aus Platzgründen (Niveauprobem) halb auf der Straße verbleiben müssen, vorbehalten bleibt, ob diese aus verkehrstechnischen Gründen ebenfalls entfernt werden. Das soll in einer Probe-phase festgestellt werden.

Grundsätzlich soll die Parkdauer auf den Plätzen zeitlich begrenzt werden.

An Stellen, an denen die Breiten für Parken und einen Gehweg nicht mehr ausreichen, wird vorgeschlagen mit anderen Gestaltungselementen den Straßenraum aufzuwerten. Diese Bereiche sind auf den Plänen rot gekennzeichnet.

Dafür wurden zwei Konzepte entwickelt:

Konzept 1 sieht eine gemischte, konventionelle Ausgestaltung vor. Die Hauptelemente sind die bereits in den Modulen 1 und 2 verwendeten Sitzwürfel und Bänke und an ausgewählten Stellen noch Sonderelemente wie Pflanzkübel oder Sitzkugeln.

Konzept 2 könnte mit „Infomeile“ überschrieben werden. Dazu wurde ein Entwurf einer Infostele entwickelt (siehe Anlage), die wechselnde Informationen aufnehmen kann. Sie besteht aus zwei Stützen und einer Trägerplatte, auf die Infotafeln in DIN A3 aufgeschraubt werden können. Inhaltlich könnten das z.B. historische Beschreibungen oder Kunstwerke, Informationen, Projekte aus Schulen, Kitas oder Infos über Vereine sein. Die Inhalte können 2-3 Mal pro Jahr wechseln, so dass die Stelen zusammen eine Art wechselnde „Ausstellung“ ergeben. Insgesamt sind 11 Stelen vorgesehen. Die Betreuung der wechselnden Themen würde durch das Büro des Bürgermeisters erfolgen.

Die Stelen verhindern unerwünschtes Parken und bieten eine Möglichkeit, den Straßenraum mit interessanten Elementen zu beleben und attraktiv zu gestalten.

Kosten:

Für das Modul 3:

Variante A (Verschwenkung)

Tiefbau: 190.000,00 € für Straßenumbau, Pflasterneugestaltung.

Konzept 1: 3 Pflanzkübel und 7 Poller 11.750,00 €

Konzept 2: 3 Infostelen und 7 Poller 5.750,00 €

Variante B (Trasse beibehalten)

Tiefbau: 55.000,00 € für neuen Pflasterbelag (Nord- und Südseite)

Konzept 1: Skulptur 5 Kugeln (zum Sitzen und als Stadtteilsymbole) und 12 Poller 7.200,00 €

Konzept 2: 3 Infostelen und 12 Poller 7.500,00 €

Drucksache 10/0153/2

Für das Modul 4

Tiefbau: Von Hausnummer 28 bis Beginn Modul 3 (nur Nordseite! = Abschnitt 1) sind viele verschiedene Pflasterbereiche vorhanden, die uneinheitlich sind, teilweise reguliert werden müssen. Durch die Umgestaltung kämen weitere, wieder andere, Pflasterfarben dazu, so dass es sinnvoll ist, diesen Bereich komplett neu zu pflastern. Die Bordsteine müssen nur punktuell reguliert werden. Kosten für den Pflasteraustausch: 28.000,00 €.

Kosten für die Demarkierung und Neumarkierung von Stellplätzen sowie eine teilweise Um- beschilderung belaufen sich auf 6.500,00 €.

Alle weiteren Bereiche außerhalb Modul 3 könnten ebenfalls ein neues Pflaster bekommen oder aber im Rahmen der Straßenunterhaltung punktuell repariert werden. Das heutige Bild, bleibt dabei aber gleich. Im Falle eines gewünschten Pflasteraustausches auf der gesamten Mo- dul 4 - Länge (ohne Abschnitt 1 und Modul 3) sind 240.000,00 € bereitzustellen. Dabei ist nur eine Neupflasterung berücksichtigt (Pflaster aufnehmen, entsorgen, neues Pflaster verle- gen). Eine Änderung von Trassen oder Bordsteinabsenkungen (außer punktuell an Einmün- dungen) sind nicht enthalten.

Vorschläge zu den im Plan rot markierten Gestaltungsflächen:

Gestaltung Stelle 1:

Konzept 1: 2 Bäume, Bank, 3 Sitzwürfel und Fahrradständer 8.000,00 €

Konzept 2: 2 Bäume, Bank und 5 Infostelen 12.900,00 €

Gestaltung Stelle 2:

Konzept 1: Bank, Spielpunkt und 2 Pflanzkübel 14.300,00 €

Konzept 2: Fahrradständer, Bank und 3 Infostelen 5.800,00 €

Gestaltung Stelle 3:

Konzept 1: 3 Würfel, 1 Pflanzkübel 3.700,00 €

Konzept 2: Bank 1.400,00 €

Gestaltung Stelle 4:

Konzept 1: Spielpunkt, Pflanzkübel 5.900,00 €

Konzept 2: Spielpunkt und Poller 3.800,00 €

Gesamtkosten (incl. Abschnitt 1 von Modul 4; ohne Pflasteraustausch Gesamtstrecke):

Modul 3 / kombiniert mit	Konzept 1 - konventionell	Konzept 2 - informativ
Variante A - verschwenkt	268.150,00 €	256.450,00 €
Variante B - status quo	128.600,00 €	123.200,00 €

Sollte auf eine konzeptionelle Gestaltung verzichtet und nur Demarkierung, Neubeschilderung, Fällarbeiten und Neupflanzung zweier Bäume, notwendige Pflasterarbeiten sowie Betonwürfel und Poller als Parkverhinderung gewählt werden sind für die Neuordnung der Parkplätze ca. 50.000,00 € notwendig.

Verwaltungsvorschlag:

Die Verwaltung schlägt vor, die Parkplatzsituation in der Darmstädter Straße neu zu ordnen und durch den Ausbau des Moduls 3 mit einer Verschwenkung attraktiver zu gestalten. Um die Aufenthaltsfunktion im Straßenraum zu beleben und interessanter werden zu lassen, wird das „Konzept 2 - informativ“ zur Umsetzung empfohlen.

Die Kosten von 260.000,00 € sind im Haushalt 2018 bereitzustellen.

Drucksache 10/0153/2

Der Sachverhalt wurde am 30. Mai 2017 im Magistrat beraten. Die Drucksache wird gemäß § 11 der Geschäftsordnung direkt den beiden Ausschüssen vorgelegt.

Der Magistrat ist dem Verwaltungsvorschlag nicht gefolgt und schlägt vor, dass das Modul 3 in der Variante B (ohne Verschwenkung) ausgebaut wird.

Ralf Möller
Bürgermeister

Anlagen:

Möblierungsbeispiele

Pläne sind in digitaler Form im Ratsinformationssystem einzusehen und werden in der Ausschusssitzung aufgehängt.